

# KOLLOQUIUM PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

SOMMERSEMESTER 2026

## Transformatives Schweben im Paradox

Eine philosophische Interpretation mystischer Erfahrungen

Mittwoch, 29.04.2026 – 15:00 Uhr

R503, Neuer Markt 3

**PD Dr. Rico Gutschmidt**

(Universität Konstanz)

Unsere Situation ist uns in vielen Hinsichten unbegreiflich und unverfügbar. Die Frage, worin wir sind, führt in die Paradoxien des Unendlichen. Die Frage, warum es überhaupt etwas gibt und nicht vielmehr nichts, führt in den infiniten Regress der Ursachen. Die Frage, wer wir sind, führt in die Widersprüche des Selbstbezugs. Die Frage, was überhaupt Existenz bedeutet, führt in die Paradoxien des Nichts.

Man kann Religionen als Praktiken des Umgangs mit der Unbegreiflichkeit und Unverfügbarkeit unserer Situation verstehen. Demnach bedeutet Religiosität nicht, bestimmte Lehren oder Überlieferungen für wahr zu halten, sondern die besagten Abgründe des Verstehens bewusst zu leben, statt sie zu ignorieren oder zu verdrängen. Dazu können existenzielle Erfahrungen mit diesen Abgründen gehören, in denen das Selbst- und Weltverhältnis erschüttert wird, und durch die man sich grundlos getragen erfahren kann.

Vor diesem Hintergrund lassen sich mystische Erfahrungen als besonders intensive existenzielle Erfahrungen interpretieren, in denen Aspekte der Wirklichkeit unmittelbar erlebt werden, die in die genannten Abgründe und Paradoxien führen, wenn man versucht, sie begrifflich zu erfassen. Mit dieser Deutung lassen sich die für mystische Erfahrungen typischen Erleuchtungsgefühle plausibilisieren, die sich nicht direkt in Worte fassen lassen: Man erlebt den Geheimnischarakter der Wirklichkeit, der unserem begrifflichen Verstehen entzogen bleibt.



Rico Gutschmidt hat Mathematik studiert und nach dem Diplom zur Philosophie der Physik promoviert. Seine Habilitation im Fach Philosophie erfolgte mit einer Arbeit, in der er Heideggers Spätphilosophie im Kontext negativer Theologie verortet. Außerdem hat er zu Wittgenstein und Skeptizismus publiziert. Derzeit forscht er zu transformativen philosophischen Erfahrungen. Nach Stationen in Deutschland, den USA und Chile ist er seit 2018 akademischer Mitarbeiter an der Universität Konstanz und seit 2022 Lehrbeauftragter an der ETH Zürich. 2023/24 hat er als "Philosopher in Residence" am Institute for Advanced Study (IAS) der TU München eine Interviewstudie zu Grenzsituationen im Gesundheitsbereich durchgeführt.

**Alle Interessierten sind herzlich willkommen!**